

Kaupthing Bank und die deutschen Sparer

Die Kaupthing Bank ist die größte Bank in Island und damit auch die sechsgrößte in den nordischen Ländern. Der Stammsitz der Bank ist die Inselhauptstadt Reykjavik, daneben gibt es aber auch Vertretungen in zahlreichen anderen Ländern. Darunter sind neben Deutschland auch Dänemark, Schweden und die USA.

Die aktuelle Situation der Kaupthing Bank

Die Kaupthing Bank ist in ihrem Heimatland sowie in den jeweiligen Ländern als Universalbank aufgetreten. Daneben trat die Bank in zahlreichen europäischen Ländern unter der Bezeichnung Kaupthing Edge auf und vermittelte hoch verzinsliche Tages- und Festgeldkonten.

Ebenso wie andere Banken wurde auch die Kaupthing Bank durch den Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2007 stark belastet. Diese Belastungen waren sogar größer als etwa bei deutschen Instituten, denn die Kaupthing Bank wurde zusätzlich durch große Wertverluste der isländischen Krone belastet. Dies führte zu hohen Verlusten der Bank, wodurch diese am 09. Oktober 2008 verstaatlicht werden musste. Zu diesem Zeitpunkt übernahm die isländische Finanzaufsichtsbehörde die Geschäfte der Bank, die bis dahin von den Aktionären wahrgenommen wurde. Per 31. Oktober 2008 stellte dann der isländische Einlagensicherungsfonds die Zahlungsunfähigkeit der Bank fest, was für den Fonds zum Entschädigungsfall führte.

Die Situation in Deutschland

Viele deutsche Anleger, die auf der Suche nach hohen Zinssätzen waren, haben ihr Geld bei der Kaupthing Bank angelegt. Die Bank war in Deutschland seit März 2008 mit einer Niederlassung in Frankfurt vertreten. Hier konnten zum Teil deutlich höhere Renditen als beispielsweise bei deutschen Instituten erzielt werden.

Seit dem Zeitpunkt der Eröffnung bis zur Zahlungsunfähigkeit im Oktober haben sich mehr als 50.000 Kunden mit einem Gesamteinlagenvolumen von mehr als 500 Millionen Euro für eine Anlage bei der Kaupthing Bank entschieden.

Seit dem 08. Oktober 2008 ist es deutschen Sparern jedoch nicht mehr möglich, über ihre Einlagen bei der Bank zu verfügen, die Gelder wurden komplett eingefroren. Der Grund ist ein von der deutschen Finanzaufsichtsbehörde verfügtes Moratorium, was ein Zahlungs- und Veräußerungsverbot beinhaltet. Von diesem Veräußerungsverbot sind auch die Guthaben deutscher Sparer in Höhe von ca. 308 Millionen Euro betroffen.

Durch die Feststellung der Zahlungsunfähigkeit der Bank durch den isländischen Einlagensicherungsfonds haben auch deutsche Sparer ein Recht auf Entschädigung. Da der isländische Einlagensicherungsfonds jedoch auf einen Betrag von 20.887 Euro begrenzt ist, ist auch der Rückzahlungsanspruch begrenzt. Diese Begrenzung des Einlagensicherungsfonds war jedoch bereits beim Abschluss der Anlagen bekannt, wurde von einigen Sparern jedoch nicht ernst genommen. Einlagen bis zur Höhe des Einlagensicherungsfonds werden in jedem Fall zu 100% vom isländischen Staat garantiert und müssen daher auch im Fall der Insolvenz der Bank an die Kunden zurückgezahlt werden. Eine wie in Deutschland verabschiedete Staatsgarantie greift in Island allerdings nicht, denn dem kleinen Staat Island droht aufgrund dieser hohen Forderungen sogar der Staatsbankrott. Am 10. Februar 2009 erklärte der isländische Präsident Olafur Ragnar Grimsson, dass Island für den Verlust deutscher Sparer auch nicht aufkommen werden, denn diese Zahlungen seien aufgrund der Zahlungsunfähigkeit des Landes den Steuerzahlern nicht zu vermitteln.

Die weiteren Aussichten für die Kunden der Kaupthing Bank

Island und Deutschland stehen seit dem Beginn des Moratoriums der Bank in ständigem Kontakt, um eine Lösung sowohl für Island als auch für die deutschen Sparer zu finden. Dennoch konnte bis heute noch kein zufrieden stellendes Ergebnis erzielt werden, noch immer warten Tausende Anleger auf die Auszahlung ihrer angelegten Beträge. Gleichzeitig haben sie die Sorge, dass ihr Geld unter Umständen verloren ist.

Per 17.04.2009 teilte die Kaupthing Bank jedoch mit, dass sie alle Einlagen deutscher Sparer zurückzahlen werde. Sie haben mittlerweile eine Lösung gefunden, um die Zahlung schnellst möglich durchführen zu können. Allerdings gibt es noch immer technische Fragen zu klären, die eine Auszahlung weiter verzögern kann.

In der Pressemitteilung heißt es weiter, dass Kunden der Bank ein Schreiben erhalten werden, in dem sie die Bankverbindung und ihre Kontaktdaten angeben können. Diese werden für die Rücküberweisung der Gelder benötigt.

Ein weiteres Problem für die Kaupthing Bank stellt ein bei der DZ Bank geführtes Konto dar, welches als Zahlstelle für Kunden der Bank genutzt wurde. Die Bank hat aktuell einen Betrag von 55 Millionen Euro beschlagnahmt, der als Ausgleich für noch offene Forderungen dienen soll. Dieser Streit kann wohl nicht mehr außergerichtlich beigelegt werden, ein Gerichtsverfahren droht.